

Pressemitteilung, 27. Januar 2010



**NKVextra**

**Stephan Mörsch / The House in the Middle**

**7. Februar bis 18. April 2010**

**Eröffnung / Samstag, 6. Februar 2010, 17–20 Uhr in Anwesenheit des Künstlers**

Es spricht: Elke Gruhn M.A., künstlerische Leitung / Nassauischer Kunstverein

Die Wirkung von Atomschlägen auf Zivilisten und ihr Lebensumfeld ist seit 1950 Gegenstand zahlreicher Experimente. Vor allem US-Strategen sind in dieser Phase davon überzeugt, daß die survivability der amerikanischen Gesellschaft durch simple praktische Maßnahmen signifikant erhöht werden kann. So gründet das Zivilschutzamt das "National Clean Up – Paint Up – Fix Up Bureau", das sich für die gewissenhafte Instandhaltung privater Häuser und Wohnungen einsetzt. Es regt die Bildung von Bürgerkomitees an und veranstaltet landesweite Wettbewerbe um den Titel der saubersten Kommune. Unrat und welkes Laub in Höfen und Gärten, das durch die Hitzestrahlung der Bombe spontan entzündet werden kann, soll entfernt werden. In den Wohnungen droht Gefahr vor allem in Fensternähe durch verstreute Kleidung und alte Zeitungen. Strategische Bedeutung erlangt der übliche weiße Fassadenanstrich, der häufiger als bisher erneuert werden soll: Er reflektiert die Hitze und senkt das Brandrisiko. Die Maßnahmen sollen auch in Friedenszeiten regelmäßig durchgeführt werden, um jederzeit auf einen atomaren Überraschungsschlag vorbereitet zu sein. Heimwerkertum und Hausmannsqualitäten werden zu Strategien im apokalyptischen Dauerzustand.

1954 wird mit Unterstützung des Industrieverbandes „Farben, Lacke, Firnisse“ der 12-minütige Aufklärungsfilm "The House in the Middle" produziert. In der Wüste von Nevada werden drei identische Strukturen in Holzrahmenbauweise errichtet, die auf einer winzigen Grundfläche alle Elemente der typischen amerikanischen Wohnhausarchitektur vereinen:

Satteldach, Fenster, Tür, Veranda, Portikus, Treppe, Gartenzaun. Das rechte Haus ist verwahrlost, am Zaun häuft sich Unrat, an der Leine trocknet Wäsche. Das linke

Haus ist aufgeräumt, nur der Außenanstrich ist schadhaft. Das Haus in der Mitte ist im tadellosen Zustand. Alle drei werden der Energie einer Atombombe ausgesetzt. Das rechte Haus fängt sofort Feuer und brennt in wenigen Minuten nieder. Das linke Haus scheint zunächst zu widerstehen, brennt dann aber ebenfalls nieder. Nur das Haus in der Mitte bleibt von den Flammen verschont. Aufgrund der sonstigen Bedingungen wären die Überlebenschancen der Bewohner auch hier nur minimal, was im Film jedoch nicht thematisiert wird. Erst in den 60-er Jahren, als beide Seiten mit den nun sehr viel schlagkräftigeren Wasserstoffbomben ausgerüstet sind, rückt der Gedanke der preparedness in den Hintergrund. Die Komitees werden aufgelöst. Atomversuche mit Alltagsgegenständen finden nicht mehr statt.

(Auszug aus einem unveröffentlichten Manuskript über atomare Versuchsanordnungen, Sven Hannes, Berlin/Leipzig 2009)

Der Künstler **Stephan Mörsch** (\*1974) reflektiert diesen in der heutigen Zeit befremdlich anmutenden Film in einer gleichnamigen Werkserie, indem den Versuchsaufbau mit kleinen und großen Modellen rekonstruiert. Zudem zeigen Zeichnungen den Zustand des Hauses in der Mitte vor und nach der Atombombenexplosion. Im NKV werden die kleinen Modelle und Zeichnungen dem Film räumlich gegenübergestellt und eine Skulptur im Außenraum realisiert. Die Ausstellung **The House in the Middle** läuft vom 7. Februar bis zum 18. April 2010.

Bildmaterial zur Ausstellung und eine Biografie des Künstlers stehen zum Download bereit unter

[http://www.kunstverein-wiesbaden.de/presse/sudhues\\_esswein\\_moersch.zip](http://www.kunstverein-wiesbaden.de/presse/sudhues_esswein_moersch.zip)

**Programm /**

**Vernissage /** 6. Februar 2010 / 17 bis 20 Uhr

**Künstlergespräch /** 7. Februar 2010 / 15 Uhr

**NKV Kinder mittenDRIN /** 27. Februar und 6. März 2010 / jeweils 11 bis 13 Uhr

**NKV Entdeckerführung /** 20. Februar und 20. März 2010 / jeweils 11 bis 13 Uhr

**NKV Führungen /** jeden Sonntag / 15 Uhr und auf Anfrage

**NKV Diskurs /** 16. Februar und 16. März 2010 / jeweils 18 bis 20 Uhr

**Finissage /** 18. April 2010 / 15 Uhr

Sollten Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen gerne telefonisch oder via E-Mail zur Verfügung.

**/ Pressekontakt:**

Nassauischer Kunstverein

Sara Stehr M.A.

Tel.: 0611 / 301136

[presse@kunstverein-wiesbaden.de](mailto:presse@kunstverein-wiesbaden.de)